

Promenada Lacus Turicum

Neugestaltung der Hafensperrmauer Enger in Zürich

Diplomand



Luca Stenz

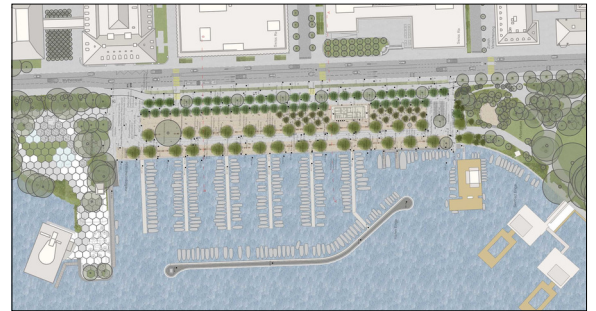
Ausgangslage: Die Hafensperrmauer Enger befindet sich am westlichen Ende der 1887 eingeweihten Quaianlagen. Der Hafen Enger diente während der Erstellung der historischen Quaianlagen als wichtiger Umschlagplatz für Baumaterial und wurde dadurch auch selbst grundlegend neugestaltet. Heutzutage hat der Hafen seine ursprüngliche Bedeutung als Anlieferungs- und Umschlagort für Kies und Steinmaterial verloren und wird nur noch für die Schifffahrt sowie als Erholungsort gebraucht. Durch die jahrelange Nutzung der Anlage als Parkplatz ist die städtische Bedeutung des Hafens als Bestandteil der Abfolge von Freiraumanlagen entlang dem linken Seebeckens verloren gegangen. Heute bilden vor allem die repräsentativen Bauten von SwissLife, Zürich Insurance und Swiss Re den städtebaulichen Rahmen mit ihren nahezu monumentalen Stadtfassaden.

Aufgabenstellung: Die Quaianlagen am unteren Zürichseebeckens erschliessen seit rund 150 Jahren das Seeufer für die Bevölkerung und geben der Limmatstadt ein repräsentatives Gesicht hin zum See. Zu diesen wertvollen Erholungsräumen gehört auch die Hafensperrmauer Enger dazu. Die Verlegung der 127 Parkplätze vom Hafen Enger in die Einstellhalle eines Neubaus am Mythenquai bietet nun die Chance, einen weiteren Abschnitt des stadträngenden linken Seeufers neu zu gestalten und aufzuwerten. Die Neugestaltung soll einen positiven Beitrag zu einem angenehmen Stadtklima leisten, die Wegeverbindungen ums untere Seebeckens gewährleisten und auch in der Lage sein, wiederkehrende Grossanlässe aufnehmen zu können.

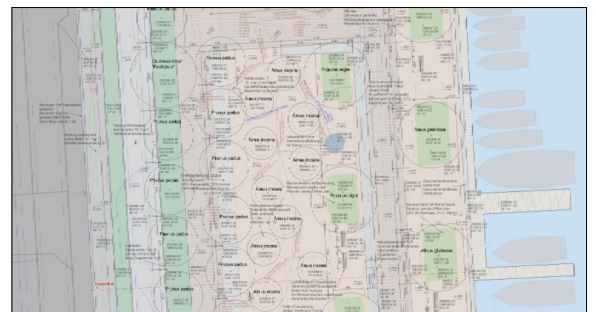
Ergebnis: Die neue Parkanlage mit Promenade soll durch ihre Gestaltung an die Geschichte des ehemaligen Hafens erinnern und versteht sich als letzter verbindender Abschnitt entlang des linken und rechten Seebeckens. Es werden neu linear angeordnete Freiräume und Wegeverbindungen geschaffen, die unterschiedlich genutzt werden können. Die Natursteinmauer aus Quarzitsandstein verbindet diese beiden Ebenen miteinander und fungiert als Sitzmauer und Terrasse. Die untere Ebene, welche als Seepromenade dient, führt den Fussweg unmittelbar und ohne Unterbruch entlang des Sees vom Arboretum zum Wabengarten. Die Wegeverbindungen sind durch Reihenpflasterungen gestaltet, welche an das historische Zürich erinnern und somit eine Verbindung zur Vergangenheit schaffen. Freistehende Sitzbänke zwischen Bäumen und Bepflanzungen bieten Schutz vor dem Lärm der Stadt und schaffen einen direkten Bezug zum See und den Promenierenden. Die obere Ebene soll als Terrasse dienen und wird als „Platz-Park“ gestaltet. Dieser erinnert an die weite, ebene Fläche des ehemaligen Umschlagplatzes und bietet den Besuchenden Schatten und Aufenthaltsqualität. Spiel-

und Aufenthaltsbereiche sowie der Aussenraum des Kiosks fügen sich unter und zwischen den Bäumen ein, die in einer ausgedehnten hellen Chaussierung stehen. Um die Parkanlage von grossem Durchgangsverkehr zu trennen, werden der Mischverkehr und die Radschnellroute oberhalb des Platzes separat geführt. Die Bepflanzung richtet sich nach Arten, die vor allem am Ufer und in Feuchtgebieten vorkommen und verleihen so der Parkanlage ihren hafennähnlichen Charakter. Durch die Schaffung des neuen Parks wird nicht nur der historische Hafen Enger angemessen gewürdigt, sondern es entsteht auch ein neuer Aufenthaltsort der durch seine Platz- und Promenadensituation das linke und rechte Seeufer vollständig erschliesst.

Vorprojektplan Eigene Darstellung



Ausschnitt aus dem Ausführungsplan Eigene Darstellung



Visualisierung der neuen Hafensperrmauer Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Christian Graf,
Thomas Putscher

Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur